Mittelstand-Digital
Zentrum
Augsburg

Kompaktwissen Finanzen 4.0

NACHHALTIGKEIT UND FINANZEN 4.0

Mittelstand-Digital

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

INHALT

1 Einleitung *Seite 4*

2 Bedeutung von Nachhaltigkeit für KMU *Seite 5*

» 2.1 Nachhaltigkeit als strategischer Wettbewerbsvorteil Seite 5

» 2.2 Rechtlicher Rahmen: CSRD und SFDR Seite 6

3 Bedeutung von Finanzen 4.0 für Nachhaltigkeit *Seite 9*

4 Nachhaltigkeitsaspekte in Finanzprozessen *Seite 10*

» 4.1 Investoreninteressen und ESG-Bewertungen Seite 10

» 4.2 Big Data und Analytics für nachhaltige Finanzplanung in KMU Seite 11

» 4.3 Nachhaltige Finanzierung von KMU: Status quo des Marktes Seite 13

» 4.4 Zukünftige Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und Finanzen 4.0 Seite 14

5 Fazit *Seite 15*

IMPRESSUM

Verleger:
ibi research an der Universität Regensburg GmbH
Galgenbergstraße 25
93053 Regensburg
Geschäftsführer: Dr. Anja Peters, Dr. Georg Wittmann

Registergericht: Amtsgericht Regensburg
Registernummer: HR Regensburg B 5409
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a
Umsatzsteuergesetz: DE 814337479

Telefonnummer: 0941 943-1901
E-Mail-Adresse: info@ibi.de
Website: https://digitalzentrum-augsburg.de

Soweit keine redaktionelle Kennzeichnung für den Inhalt Verantwortlicher im Sinne des Presserechts und gem. § 55 II Rundfunkstaatvertrag:
Dr. Anja Peters, Dr. Georg Wittmann, Galgenbergstraße 25, 93053 Regensburg

Bildquellen:
© Micheile Henderson / Unsplash (Titelseite)
© Annie Spratt / Unsplash (Seite 7)
© Towfiqu Barbhuiya / Unsplash (Seite 9)
© Noah Buscher / Unsplash (Seite 15)

Text und Redaktion:
Elisabeth Rung, ibi research an der Universität Regensburg GmbH

ISBN:
978-3-949841-16-3

Stand:
Dezember 2023

HAFTUNGSERKLÄRUNG

Das Werk mit seinen Inhalten wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und gibt den zum Zeitpunkt der Erstellung aktuellen Stand wieder. Dennoch kann für seine Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung übernommen werden.

Interviews und Kommentare Dritter spiegeln deren Meinung wider und entsprechen nicht zwingend der Meinung von ibi research. Bei der Nennung von O-Tönen wurden diese ggf. sprachlich und grammatikalisch ohne den Sinn zu verändern dem Stil der Studie angepasst. Fehlerfreiheit, Genauigkeit, Aktualität, Richtigkeit, Wahrheitsgehalt und Vollständigkeit der Ansichten Dritter können seitens ibi research nicht zugesichert werden.

Die Informationen Dritter, auf die Sie möglicherweise über die in diesem Werk enthaltenen Internet-Links und sonstigen Quellenangaben zugreifen, unterliegen nicht dem Einfluss von ibi research. ibi research unterstützt nicht die Nutzung von Internet-Seiten Dritter und Quellen Dritter und gibt keinerlei Gewährleistungen oder Zusagen über Internet-Seiten Dritter oder Quellen Dritter ab.

Die Angaben zu den in diesem Werk genannten Anbietern und deren Lösungen beruhen auf Informationen aus öffentlichen Quellen oder von den Anbietern selbst.

Bitte beachten Sie, alle genannten Preise sind Momentaufnahmen und können sich jederzeit ändern.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen, Handelsnamen und dergleichen in diesem Werk enthaltenen Namen berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Marken im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann genutzt werden dürften. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind. Bei der Schreibweise hat sich ibi research bemüht, sich nach den Schreibweisen der Hersteller zu richten.

Trotz der Vielzahl an Informationen sowie aufgrund einer dem ständigen Wandel unterzogenen Sach- und Rechtslage kann das Werk jedoch keine auf den konkreten Einzelfall bezogene Beratung durch jeweilige fachlich qualifizierte Stellen ersetzen. ibi research empfiehlt deshalb grundsätzlich bei Fragen zu Rechts- und Steuerthemen und rechtsverwandten Aspekten, sich an einen Anwalt oder an eine andere qualifizierte Beratungsstelle zu wenden. Bei Anregungen, Kritik oder Wünschen zu diesem Werk würden wir uns sehr über Ihre Rückmeldung freuen. Schreiben Sie uns an ehr@ibi.de eine E-Mail.

1 EINLEITUNG

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wird durch die globalen Herausforderungen des Klimawandels, sozialer Ungleichheit und begrenzter Ressourcen immer relevanter. KMU spielen eine entscheidende Rolle in der deutschen Wirtschaft und sind oft mit begrenzten finanziellen Mitteln konfrontiert. Nachhaltige Geschäftspraktiken bieten nicht nur ökologische Vorteile, sondern führen auch zu erheblichen Kosteneinsparungen. Effizientere Ressourcennutzung und die Implementierung umweltfreundlicher Prozesse können die Betriebskosten senken und zur finanziellen Stabilität von KMU beitragen. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem European Green Deal und dem Sustainable Finance Package, beeinflussen die Geschäftspraktiken von KMU und erfordern sich mit den gesetzlichen Neuerungen auseinanderzusetzen.

Finanzen 4.0 repräsentieren einen gewaltigen Schritt in der Finanzwelt, der durch Digitalisierung und den Einsatz modernster Technologien gekennzeichnet ist. Die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in Finanzprozesse eröffnet KMU die Möglichkeit, nachhaltige Finanzpraktiken zu übernehmen und transparent über ihre ESG-Leistung zu berichten. Diese Integration erfordert einen strategischen Ansatz, der Investoreninteressen und ESG-Bewertungen berücksichtigt. KMU sollten Schulungen durchführen, Partnerschaften mit nachhaltigen Finanzdienstleistern suchen und grüne Finanzierungsmöglichkeiten nutzen.

Diese Broschüre deckt den wesentlichen Informationsstand im Themenkomplex Nachhaltigkeit und Finanzprozesse ab, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit (Stand Dezember 2023).

2 BEDEUTUNG VON NACHHALTIGKEIT FÜR KMU

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) rückt in der heutigen Geschäftswelt zunehmend in den Fokus. Für 78 Prozent der KMU ist dies ein relevantes Thema und wird es auch in den kommenden fünf Jahren bleiben[1].

Im Zuge globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, sozialer Ungleichheit und begrenzter Ressourcen werden Unternehmen verstärkt dazu aufgefordert, ihre Geschäftspraktiken nachhaltiger zu gestalten. KMU spielen dabei eine entscheidende Rolle, da sie einen erheblichen Anteil am weltweiten Wirtschaftsgeschehen ausmachen. Dabei sind vor allem KMU oft gezwungen, mit begrenzten finanziellen Mitteln zu wirtschaften. Nachhaltige Geschäftspraktiken schaffen hierbei Abhilfe und führen zu erheblichen Kosteneinsparungen. Effizientere Ressourcennutzung und die Implementierung von umweltfreundlichen Prozessen können die Betriebskosten senken. Diese Kosteneinsparungen sind nicht nur ökologisch vorteilhaft, sondern tragen auch zur finanziellen Stabilität von KMU bei. In Anbetracht dieser Herausforderungen sowie der fortschreitenden regulatorischen Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit müssen sich Unternehmen zeitnah damit auseinandersetzen.

2.1 NACHHALTIGKEIT ALS STRATEGISCHER WETTBEWERBSVORTEIL

Nachhaltigkeit fungiert für kleine und mittlere Unternehmen auch als entscheidender strategischer Wettbewerbsvorteil. In einer globalisierten Wirtschaft, die von zunehmenden Umweltauswirkungen und sozialen Herausforderungen geprägt ist, wird die Integration nachhaltiger Praktiken zu einem Schlüsselfaktor für den langfristigen Erfolg von KMU und bietet dabei viele Vorteile.

Innovationspotenzial

Nachhaltigkeit eröffnet KMU ein beträchtliches Innovationspotenzial. Die Entwicklung und Implementierung umweltfreundlicher Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle kann nicht nur die Kundenzufriedenheit steigern, sondern auch neue Marktsegmente erschließen. Die Fähigkeit, nachhaltige Lösungen anzubieten, positioniert KMU als Vorreiter in Branchen, die verstärkt auf grüne Initiativen setzen.

Kundenbindung und Markenimage

Verbraucher:innen legen vermehrt Wert auf ethische und nachhaltige Geschäftspraktiken. KMU, die aktiv Nachhaltigkeitsziele verfolgen, können eine loyalere Kundenbasis aufbauen. Ein positives Markenimage, das auf ökologischer und sozialer Verantwortung basiert, steigert die Glaubwürdigkeit und Wertschätzung seitens der Verbraucher:innen. Dies führt nicht nur zu Kundenbindung, sondern auch zu einer positiven Mundpropaganda (bzw. Online-Rezensionen), die sich als entscheidender Wettbewerbsvorteil erweisen kann.

Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen

Nachhaltigkeitsbemühungen gehen oft Hand in Hand mit Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen. Die Optimierung von Ressourcennutzung, Energieeffizienz und Abfallmanagement kann nicht nur ökologische, sondern auch finanzielle Vorteile bringen. KMU, die nachhaltige Geschäftspraktiken implementieren, sind in der Lage, ihre Kosten zu minimieren und ihre

[1] *Gothaer KMU Studie 2023*

Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt zu stärken.

Zugang zu Investitionen

Nachhaltigkeit wird zunehmend von Finanzinstituten und Investoren als wichtiges Kriterium bei der Entscheidung über Kreditvergabe und Investitionen betrachtet. KMU, die nachhaltige Praktiken implementieren, können dadurch den Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten erleichtern. Die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) in die Geschäftspraktiken kann die Attraktivität von KMU für nachhaltig orientierte Investoren steigern (siehe Kapitel 4).

Zusammenfassend zeigt sich, dass Nachhaltigkeit für KMU nicht nur eine moralische Verpflichtung ist, sondern auch ökonomische Vorteile bringt. Unternehmen, die sich frühzeitig mit nachhaltigen Geschäftspraktiken auseinandersetzen, positionieren sich als verantwortungsbewusste Akteure und stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit.

2.2 RECHTLICHER RAHMEN: CSRD UND SFDR

European Green Deal

Die Europäische Kommission verkündete im Dezember 2019 den European Green Deal, basierend auf den Zielen der Klimakonferenz der Vereinten Nationen. Hauptziel ist die Klimaneutralität bis 2050 und die Begrenzung der Erderwärmung auf unter zwei Grad bis 2100. Die Europäische Union (EU) plant zudem, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. Die deutsche Bundesregierung verschärfte diese Ziele im April 2021 auf eine Minderung um 65 Prozent bis 2030 und Klimaneutralität bis 2045.

Sustainable Finance Package (Nachhaltigkeitsfinanzpaket)

Das Sustainable Finance Package ist eine spezifische Maßnahme im Rahmen des European Green Deals. Es besteht aus verschiedenen Gesetzgebungsvorschlägen und Initiativen, darunter die Taxonomie-Verordnung, die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR). Das Ziel des Pakets ist es, den Finanzsektor stärker in Richtung Nachhaltigkeit zu lenken, indem nachhaltige Investitionen gefördert und nicht-nachhaltige Praktiken minimiert werden. Verbunden mit den neuen Offenlegungspflichten in der Finanzwirtschaft sind auch neue Berichtspflichten für die Realwirtschaft.

Taxonomie-Verordnung

Ein zentrales Element des Sustainable Finance Package ist die sogenannte Taxonomie-Verordnung, die nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten anhand von bestimmten Bewertungskriterien klassifiziert. Sie definiert was unter ökologisch nachhaltigem Wirtschaften in verschiedenen Branchen zu verstehen ist. Um als nachhaltig im Sinne der Taxonomie zu gelten, muss nachgewiesen werden, dass eine wirtschaftliche Tätigkeit einen substanziellen Beitrag zur Erreichung von einem der sechs Umweltziele der Taxonomie geleistet wird.

Die sechs EU-Umweltziele sind:

» Klimaschutz

» Anpassung an den Klimawandel

» nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen

» Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

» Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

» Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

Mit der Taxonomie gehen zahlreiche neue Anforderungen einher, die zwei wesentlichen sind die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und Verordnung über die Offenlegung von nachhaltigen Finanzprodukten (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR).

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Die CSRD soll sicherstellen, dass Unternehmen umfassendere und vergleichbarere Informationen zu Umweltauswirkungen, sozialen Themen, Arbeitnehmerbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption bereitstellen. Mit der CSRD wird beabsichtigt, mehr Transparenz über nachhaltige Geschäftspraktiken zu schaffen, um Investoren, Stakeholdern und der Gesellschaft insgesamt eine bessere Grundlage für Entscheidungen zu bieten. Ab dem Geschäftsjahr 2026 sind alle kapitalmarktorientierten kleinen und mittleren Unternehmen betroffen. Zudem sind KMU oft indirekt betroffen, da sie z. B. als Zulieferer die Anforderungen berichtspflichtiger Unternehmen erfüllen müssen.

Generell gelten für KMU unter Umständen spezifische Anforderungen in Bezug auf die CSRD. Es ist wichtig zu beachten, dass die genauen Verpflichtungen von KMU von verschiedenen Faktoren, einschließlich ihrer Größe, Tätigkeitsbereich und Marktpräsenz, abhängen können. KMU sollten prüfen, ob die CSRD auf sie anwendbar ist. Dazu gehören detailliertere Anforderungen an die Offenlegung von nichtfinanziellen Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG). Es sollten interne Prozesse implementiert werden, um relevante nichtfinanzielle Informationen zu sammeln. Dies kann die Ermittlung von Umweltauswirkungen, sozialen Praktiken und Governance-Strukturen umfassen. Die Unternehmen sollten sicherstellen, dass interne Kontrollen und Governance-Mechanismen vorhanden sind, um die Qualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen sicherzustellen.

Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)

Die SFDR regelt die Offenlegung von Informationen durch Finanzakteure, einschließlich Finanzinstitute und Vermögensverwalter. Ziel ist es, Anlegern umfassende und vergleichbare Informationen über den Grad der Nachhaltigkeit von Finanzprodukten bereitzustellen, um ihnen bei nachhaltigen Investitionsentscheidungen zu helfen. KMU sollten überprüfen, ob sie als Finanzakteure im Sinne der SFDR gelten. Dies könnte für Unternehmen relevant sein, die Finanzprodukte anbieten oder Finanzdienstleistungen erbringen.

In der Praxis bedeutet dies für KMU, die Finanzprodukte anbieten, eine verstärkte Auseinandersetzung mit ihren nachhaltigen Geschäftspraktiken, um den Anforderungen der SFDR gerecht zu werden. Insbesondere sollten KMU ihre Finanzprodukte entsprechend den SFDR-Kategorien einordnen können. Die SFDR unterscheidet zwischen Artikel 6 (kein nachhaltiges Ziel), Artikel 8 (förderlich für nachhaltige Ziele) und Artikel 9 (nachhaltige Investitionen). Abhängig von der Klassifizierung gelten unterschiedliche Transparenzanforderungen. Diese umfassen sowohl produktbezogene Informationen als auch unternehmensweite Informationen über die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken. Somit ist die Implementierung effektiver Berichts- und Datenerfassungsprozesse sowie die Integration von Nachhaltigkeitsüberlegungen in Finanzentscheidungen entscheidend, um den regulatorischen Anforderungen zu entsprechen.

Der European Green Deal, das Sustainable Finance Package, die CSRD und die SFDR sind alle miteinander verbundene Initiativen der EU, die darauf abzielen, den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu fördern und sicherzustellen, dass Finanzakteure und Unternehmen umweltfreundliche und sozial verantwortliche Praktiken anwenden. Es ist ratsam, dass KMU, insbesondere wenn sie sich in Bezug auf diese Verordnungen unsicher fühlen, professionelle Beratung in Anspruch nehmen, um sicherzustellen, dass sie alle erforderlichen Schritte unternehmen und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die genauen Verpflichtungen können je nach der endgültigen Umsetzung in nationales Recht und anderen Faktoren variieren.

Zusätzlich zur intensiveren Auseinandersetzung mit nachhaltigen Geschäftspraktiken erfordern die CSRD und SFDR von kleinen und mittleren Unternehmen eine proaktive Kommunikation ihrer Bemühungen und Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit. Transparente Berichterstattung über Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen wird nicht nur zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen beitragen, sondern auch das Vertrauen von Stakeholdern stärken und das Unternehmen als nachhaltigen Akteur positionieren.

Insgesamt zeigen die CSRD und SFDR nicht nur die gesellschaftliche Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit auf, sondern legen auch konkrete Vorschriften fest, die Unternehmen, einschließlich KMU, direkt betreffen können. Daher ist es ratsam, dass KMU ihre Position im Kontext dieser Entwicklungen überprüfen und ihre Strategien anpassen, um den sich ändernden Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden. Indem sie nachhaltiges Wirtschaften als integralen Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie etablieren, können KMU nicht nur ihre Compliance sichern, sondern auch langfristige Wettbewerbsvorteile und positive gesellschaftliche Auswirkungen generieren.

3 BEDEUTUNG VON FINANZEN 4.0 FÜR NACHHALTIGKEIT

Finanzen 4.0 repräsentieren einen evolutionären Schritt in der Finanzwelt, der durch die umfassende Digitalisierung und den Einsatz modernster Technologien gekennzeichnet ist. Dies ist jedoch weit mehr als nur die Einführung von Technologien – er ist ein strategischer Ansatz zur Transformation der Finanzprozesse, der sich auf Innovation, Effizienz und Nachhaltigkeit konzentriert. In seiner Kerndefinition steht Finanzen 4.0 für die Integration von Technologien wie künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Datenanalyse, Blockchain und Robotic Process Automation (RPA) in Finanzsysteme und -prozesse. Diese Digitalisierung ermöglicht eine automatisierte und Echtzeit-Verarbeitung von Finanzdaten, was die Genauigkeit, Geschwindigkeit und Transparenz von Transaktionen erheblich verbessert.

Für kleine und mittlere Unternehmen eröffnen sich durch Finanzen 4.0 vielfältige Möglichkeiten. Die Digitalisierung von Finanzprozessen ermöglicht es KMU, ihre Effizienz zu steigern, Kosten zu senken und fundiertere Entscheidungen auf der Grundlage von Echtzeitdaten zu treffen. Die Implementierung digitaler Tools erleichtert den Zugang zu Finanzinformationen und fördert eine schnellere Reaktion auf Marktveränderungen, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt wird.

Ein bedeutender Aspekt von Finanzen 4.0 ist die Verbindung zur Nachhaltigkeit. Durch die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in die Finanzprozesse können Unternehmen nicht nur ihre finanzielle Performance optimieren, sondern auch ihre soziale und ökologische Verantwortung wahrnehmen. KMU haben die Möglichkeit, nachhaltige Finanzpraktiken zu übernehmen, ihre Ressourceneffizienz zu steigern und transparent über ihre ESG-Leistung zu berichten. Dies fördert nicht nur das positive Image des Unternehmens, sondern eröffnet auch Zugang zu nachhaltigen Finanzierungsmöglichkeiten, da Investoren vermehrt nach Unternehmen suchen, die ökologische und soziale Verantwortung übernehmen.

4 NACHHALTIGKEITSASPEKTE IN FINANZPROZESSEN

Die Integration von Nachhaltigkeit in die Finanzprozesse von Unternehmen erfordert einen strategischen Ansatz und die Implementierung konkreter Maßnahmen. Hier sind einige Schritte, die KMU ergreifen können, um Nachhaltigkeit in ihre Finanzprozesse zu integrieren.

4.1 INVESTORENINTERESSEN UND ESG-BEWERTUNGEN

Investoren, insbesondere institutionelle Anleger, setzen zunehmend auf sogenannte ESG-Kriterien, um ihre Investitionsentscheidungen zu lenken. Die ESG-Kriterien stehen für Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) und bilden einen Rahmen für die Bewertung von Unternehmen im Hinblick auf ihre sozialen und ökologischen Auswirkungen sowie ihre Governance-Praktiken.

Umwelt (Environmental)

Dieser Aspekt betrifft die ökologischen Auswirkungen eines Unternehmens. Dazu gehören Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen, der Einsatz erneuerbarer Energien, die Effizienz bei der Ressourcennutzung, Abfallmanagement und der Umgang mit Umweltauswirkungen wie Treibhausgasemissionen.

Soziales (Social)

Damit wird Bezug genommen auf die sozialen Auswirkungen eines Unternehmens auf seine Mitarbeitenden, Lieferanten, Kunden und die Gemeinschaft. Hierzu gehören Themen wie Arbeitsbedingungen, Vielfalt und Inklusion, Mitarbeiterengagement, Menschenrechte in der Lieferkette sowie soziale Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft.

Unternehmensführung (Governance)

Hierbei geht es um die Art und Weise, wie ein Unternehmen geführt und kontrolliert wird. Aspekte wie Corporate Governance, Transparenz, ethisches Verhalten, Integrität des Managements, Vorstandsstrukturen und die Beziehung zu Aktionären fließen ein.

Investoren, Finanzinstitute und Unternehmen verwenden diese Kriterien, um nicht nur finanzielle Leistung, sondern auch soziale und ökologische Auswirkungen zu bewerten und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen. Die Berichterstattung gemäß der CSRD bietet Investoren einen standardisierten Rahmen, um die ESG-Performance von Unternehmen zu bewerten. Unternehmen, die umfassende und präzise Informationen zu ESG-Themen bereitstellen, können daher das Interesse und das Vertrauen von Investoren gewinnen. Es empfiehlt sich, spezifische Richtlinien und Standards von ESG in die unternehmensinternen Finanzprozesse zu integrieren. Dies könnte die Einbindung von ESG-Kriterien in die Investitionsentscheidungen, Risikobewertung und Lieferantenbeziehungen umfassen. Unternehmen, die die festgelegten Nachhaltigkeitsanforderungen nicht erfüllen, könnten mit verschlechterten Konditionen oder sogar einem versagten Zugang zu Finanzierungen konfrontiert werden. Im Gegensatz dazu könnten Unternehmen, die die Kriterien erfüllen, von verbesserten Bedingungen profitieren. Somit sollte Nachhaltigkeit als strategische Chance betrachtet werden. In Vorbereitung auf Kreditgespräche ist es ratsam, sich auf Fragen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) vorzubereiten.

Generell gilt:

» **Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden:**
Führen Sie Schulungen durch, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für nachhaltige Finanzpraktiken zu schärfen. Schulungen können sich auf die Bedeutung von ESG, die Verwendung digitaler Tools für nachhaltige Finanzentscheidungen und die Umsetzung grüner Finanzpraktiken konzentrieren.

» **Partnerschaften mit nachhaltigen Finanzdienstleistern:**
Suchen Sie nach Finanzdienstleistern, die auf nachhaltige Finanzierung spezialisiert sind. Diese können spezielle Finanzprodukte oder Beratungsdienstleistungen anbieten, die auf die ESG-Ziele Ihres Unternehmens ausgerichtet sind.

» **Grüne Finanzierung und Fördermöglichkeiten nutzen:**
Informieren Sie sich über grüne Finanzierungsoptionen und Förderprogramme für nachhaltige Projekte. Die Nutzung dieser Mittel kann finanzielle Anreize schaffen und den Übergang zu nachhaltigen Geschäftspraktiken erleichtern.

» **Regelmäßige Überprüfung und Anpassung:**
Führen Sie regelmäßige Überprüfungen Ihrer Finanzprozesse durch, um sicherzustellen, dass die Integration von Nachhaltigkeit effektiv ist. Passen Sie Ihre Strategien entsprechend an und berücksichtigen Sie neue Entwicklungen und Vorgehensweisen anderer Unternehmen.

» **Implementierung von Digitalisierung und Datenanalysen:**
Nutzen Sie digitale Tools und Datenanalysen, um nichtfinanzielle Informationen zu sammeln, zu analysieren und in Finanzentscheidungen zu integrieren. Automatisierte Prozesse können die Effizienz steigern und sicherstellen, dass Nachhaltigkeitsaspekte in Echtzeit berücksichtigt werden.

4.2 BIG DATA UND ANALYTICS FÜR NACHHALTIGE FINANZPLANUNG IN KMU

Der Einsatz von Big Data und Analytics gewinnt zunehmend an Bedeutung, da er es KMU ermöglicht, ihre finanziellen Ressourcen effizienter zu verwalten und gleichzeitig nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern.

Analyse großer Datenmengen (Big Data)

Big Data bezieht sich auf die Verarbeitung und Analyse umfangreicher Datensätze, die traditionelle Datenbanktechnologien übersteigen. In der Finanzplanung können verschiedene Datenquellen integriert werden, darunter finanzielle Transaktionen, Kundenverhalten, Lieferkeninformationen und sogar Umweltdaten.

So ermöglicht beispielsweise die Einbindung von Kundenverhaltensdaten eine personalisierte Marketingstrategie. Unternehmen können so gezielt auf nachhaltigkeitsbewusste Verbraucher:innen eingehen, was nicht nur das entsprechende Kundenengagement stärkt, sondern auch den Absatz nachhaltiger Produkte fördert. Zusätzlich kann die Analyse von Lieferkeninformationen dazu genutzt werden, Lieferanten mit besonders nachhaltigen Praktiken zu identifizieren. Dies unterstützt KMU nicht nur bei der Auswahl von Geschäftspartnern, die den eigenen Nachhaltigkeitszielen entsprechen, sondern fördert auch eine transparente und verantwortungsbewusste Lieferkettenpraxis. Diese ganzheitliche Betrachtung ermöglicht es, umfassende Erkenntnisse zu gewinnen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Optimierte finanzielle Ressourcen

Durch den Einsatz von Analytics können finanzielle Ressourcen besser verstanden und effektiver zugewiesen werden. Die Analyse von Umsatzströmen, Kostenstrukturen und Liquiditätsentwicklungen ermöglicht es Unternehmen, Engpässe zu identifizieren, Kapital effizient einzusetzen und kurz- sowie langfristige Finanzstrategien zu entwickeln. Dies trägt nicht nur zur finanziellen Stabilität bei, sondern bietet auch Spielraum für nachhaltige Investitionen.

Unternehmen können durch die Analyse von Daten wie Kundenanfragen, Bearbeitungszeiten und Personalauslastung beispielsweise Engpässe in der Serviceleistung erkennen. Mithilfe von Analytics können die Ressourcen sodann effektiver zugewiesen werden, indem z. B. der Personalbedarf entsprechend der Nachfrage anpasst und gleichzeitig die Effizienz in der Bearbeitung von Kundenanfragen gesteigert wird. Diese datenbasierte Optimierung ermöglicht nicht nur eine verbesserte finanzielle Stabilität, sondern eröffnet auch Möglichkeiten für nachhaltige Investitionen, wie etwa die Einführung energieeffizienter IT-Infrastrukturen oder die Schulung von Mitarbeitenden in umweltfreundlichen Arbeitspraktiken. Damit verdeutlicht das Beispiel, wie Analytics dazu beitragen kann, nicht nur wirtschaftliche, sondern auch nachhaltige Aspekte im Geschäftsalltag zu berücksichtigen.

Integration von Umweltdaten

Nachhaltige Finanzplanung beinhaltet auch die Integration von Umweltdaten in den Entscheidungsprozess. Hier kann Big Data genutzt werden, um Umweltauswirkungen zu überwachen, Ressourceneffizienz zu optimieren und umweltfreundliche Initiativen zu identifizieren. Beispielsweise können Analysetools helfen, Energieverbräuche zu reduzieren, Abfall zu minimieren und ökologisch verträgliche Lieferanten zu identifizieren.

Aufgrund der Erkenntnisse aus Umweltdatenanalysen sind Unternehmen somit in der Lage Ressourceneffizienzmaßnahmen gezielt umsetzen. Beispielsweise können automatisierte Systeme den Energieverbrauch in der Fertigung überwachen und optimieren. Gleichzeitig ermöglichen die Analysen, umweltfreundliche Initiativen zu identifizieren, wie die Auswahl von nachhaltigen Lieferanten oder die Einführung von Recyclingpraktiken. Die Integration von Umweltdaten in die finanzielle Planung unterstützt KMU nicht nur dabei, umweltfreundlicher zu agieren, sondern auch langfristig Kosten zu reduzieren und die Unternehmensreputation zu stärken.

Frühzeitige Risikoerkennung

Analytics ermöglicht zudem eine frühzeitige Erkennung von finanziellen Risiken. Durch die fortlaufende Analyse von Markttrends, Wettbewerbslandschaften und globalen wirtschaftlichen Entwicklungen können potenzielle Risiken identifiziert und präventive Maßnahmen ergriffen werden. Dies ist insbesondere in unsicheren Zeiten von entscheidender Bedeutung und trägt zur langfristigen Stabilität bei.

Zum Beispiel können KMU, welche Produkte aus verschiedenen Ländern importieren und vertreiben, durch datenbasierte Analyse frühzeitig Veränderungen in Wechselkursen, politischen Entwicklungen oder globalen Handelsabkommen erkennen. Aufgrund dieser frühzeitigen Risikoerkennung können Unternehmen proaktiv handeln, indem alternative Lieferantenquellen identifiziert, Währungsrisiken abgesichert und flexible Markteinführungsstrategien entwickelt werden. Auf diese Weise stärkt die gezielte Nutzung von Analytics nicht nur die kurzfristige Anpassungsfähigkeit an unvorhersehbare Entwicklungen, sondern festigt auch die Widerstandsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen in einem dynamischen globalen Marktumfeld.

Insgesamt bietet der Einsatz von Big Data und Analytics in der Finanzplanung von KMU nicht nur Effizienzgewinne, sondern eröffnet auch Wege für eine nachhaltigere Unternehmensführung. Die ganzheitliche Analyse von Daten ermöglicht es Unternehmen, ihre finanziellen, sozialen und ökologischen Dimensionen in Einklang zu bringen und somit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu leisten.

Die Verbindung von finanziellen Analysen mit sozialen und ökologischen Überlegungen spiegelt den wachsenden Trend wider, bei Unternehmensentscheidungen nicht nur den Shareholder Value, sondern auch den Stakeholder Value im Blick zu haben.

4.3 NACHHALTIGE FINANZIERUNG VON KMU: STATUS QUO DES MARKTES

Die nachhaltige Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Der Status quo des Marktes zeigt eine wachsende Vielfalt an Finanzierungsinstrumenten und -initiativen, die darauf abzielen, KMU zu unterstützen, die nachhaltige Geschäftspraktiken umsetzen möchten.

Grüne Kredite und Darlehen

Finanzinstitutionen bieten vermehrt grüne Kredite und Darlehen an, die speziell für nachhaltige Projekte von KMU ausgelegt sind. Diese Finanzierungsoptionen ermöglichen es Unternehmen, Mittel für Umweltprojekte, Energieeffizienzmaßnahmen oder andere nachhaltige Initiativen zu erhalten. Beispiele hierfür stellen oft Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien dar, welche erfolgreich grüne Kredite für den Ausbau einer nachhaltigen Energieinfrastruktur erhalten.

Ökologische Crowdfunding-Plattformen

Crowdfunding hat sich als alternative Finanzierungsoption etabliert, und spezialisierte Plattformen konzentrieren sich zunehmend auf ökologische und soziale Projekte von KMU. Ein Landwirtschaftsunternehmen könnte beispielsweise über eine geeignete Plattform eine Crowdfunding-Kampagne initiieren, um finanzielle Mittel für die Erweiterung seiner ökologischen Anbauflächen zu erhalten.

Green Bonds für KMU

Der Markt für grüne Anleihen (Green Bonds) hat sich erweitert, um auch kleinere Unternehmen anzusprechen. KMU können Anleihen begeben, um Kapital für Projekte mit Umweltauswirkungen zu beschaffen. Ein mittelständisches Produktionsunternehmen kann somit einen Green Bond auflegen, um folglich in umweltfreundliche Produktionsanlagen zu investieren.

Nachhaltigkeitsgebundene Kredite

Einige Banken bieten nachhaltigkeitsgebundene Kredite an, bei denen die Zinssätze an vorab festgelegte nachhaltige Leistungsindikatoren geknüpft sind. Für KMU z. B. im Dienstleistungssektor besteht die Möglichkeit, einen solchen Kredit für die Umstellung auf energieeffiziente Technologien zu erhalten.

Impact Investing und Private Equity

Investoren, die gezielt in Unternehmen mit positivem sozialem und ökologischem Einfluss investieren möchten, suchen vermehrt nach KMU, die ihre Werte teilen. Ein Impact-Investor,

der sich auf erneuerbare Energien spezialisiert hat, würde somit z. B. in ein mittelständisches Unternehmen investieren, das innovative Technologien für saubere Energie entwickelt. Der Investor wählt diese Firma aus, weil sie nicht nur finanzielles Potenzial, sondern auch einen klaren positiven Einfluss auf die Umwelt hat. Durch eine Private-Equity-Beteiligung ermöglicht der Investor dem Unternehmen, seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu intensivieren und gleichzeitig umweltfreundliche Arbeitspraktiken zu fördern.

Der Status quo des Marktes zeigt, dass nachhaltige Finanzierungsoptionen für KMU vielfältiger werden. Finanzinstitute, Investoren und Crowdfunding-Plattformen erkennen das Potenzial von nachhaltigen Unternehmen und tragen dazu bei, eine nachhaltigere Wirtschaft zu fördern.

4.4 ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN IM BEREICH NACHHALTIGKEIT UND FINANZEN 4.0

Die fortschreitende Digitalisierung und der Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft prägen die Zukunft im Bereich Nachhaltigkeit und Finanzen 4.0. Es folgt ein Überblick zu bereits realisierten oder potenziell möglichen zukünftigen Entwicklungen in diesem Bereich.

Blockchain für transparente Lieferketten

Die Blockchain-Technologie wird eine zentrale Rolle dabei spielen, die Transparenz und Rückverfolgbarkeit in Lieferketten zu verbessern. Unternehmen können auf diese Weise sicherstellen, dass ihre Lieferanten nachhaltige Praktiken einhalten und die Herkunft von Produkten nachvollziehbar ist. Dies fördert nicht nur ethische Standards, sondern stärkt auch das Vertrauen der Verbraucher:innen in die Nachhaltigkeit von Produkten.

Künstliche Intelligenz (KI) für nachhaltiges Risikomanagement

KI-gestützte Analysen werden Unternehmen dabei helfen, Umwelt- und soziale Risiken besser zu identifizieren und zu bewerten. Durch die Verarbeitung großer Datenmengen können frühzeitig potenzielle Risiken erkannt werden, was zu einer proaktiven Gestaltung von nachhaltigen Geschäftsstrategien führt.

Nachhaltigkeitsrating-Plattformen

Es wird erwartet, dass Plattformen für Nachhaltigkeitsratings an Bedeutung gewinnen. Diese Plattformen ermöglichen es Investoren, Unternehmen anhand ihrer ökologischen, sozialen und Governance-Leistung zu bewerten. Unternehmen, die hohe Nachhaltigkeitsbewertungen erzielen, haben bessere Chancen, Investoren anzuziehen und günstigere Finanzierungskonditionen zu erhalten.

Green Finance und nachhaltige Finanzinstrumente

Der Bereich der Green Finance wird weiter wachsen, wobei die Entwicklung nachhaltiger Finanzinstrumente wie grüne Anleihen und grüne Kredite im Vordergrund stehen. Diese Instrumente dienen dazu, Kapital gezielt für umweltfreundliche Projekte zu mobilisieren und tragen zur Finanzierung nachhaltiger Initiativen bei.

Regulatorische Entwicklungen und Standards

Die regulatorischen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit werden voraussichtlich zunehmen. Nationale und internationale Standards werden erwartet, um Unternehmen zu verpflich-

ten, transparent über ihre Nachhaltigkeitspraktiken zu berichten. Dies schafft nicht nur Rechtssicherheit, sondern fördert auch einen einheitlichen Rahmen für nachhaltige Finanzpraktiken.

Partnerschaften für nachhaltige Innovation

Zukünftig werden verstärkt Partnerschaften zwischen Unternehmen, Finanzinstituten und Technologieanbietern entstehen, um innovative Lösungen für nachhaltige Finanzen zu entwickeln. Diese Zusammenarbeit ermöglicht den Austausch von Ressourcen, Know-how und Technologien, um gemeinsam den Weg zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu gestalten.

Insgesamt werden die zukünftigen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und Finanzen 4.0 von einer verstärkten Integration von Technologien und nachhaltigen Praktiken geprägt sein. Die Kombination von digitalen Innovationen und einem verstärkten Fokus auf Umwelt- und Sozialverantwortung bietet die Möglichkeit, eine nachhaltigere und widerstandsfähigere Finanzwelt zu schaffen.

5 FAZIT

Unternehmen, die sich nicht nur als wirtschaftliche Akteure, sondern auch als gesellschaftlich verantwortungsbewusste Gestalter ihrer Umwelt verstehen, können einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil erzielen. Die Entwicklung und Umsetzung einer klaren Nachhaltigkeitsstrategie ermöglicht es Unternehmen, nicht nur ökologisch und sozial verantwortungsbewusst zu handeln, sondern auch ihre Position im Markt zu festigen und das Vertrauen von Kunden, Investoren und anderen Stakeholdern zu gewinnen. Dabei geht es nicht nur darum, sich den aktuellen Anforderungen anzupassen, sondern auch darum, proaktiv auf zukünftige Entwicklungen zu reagieren. KMU, die frühzeitig auf nachhaltige Geschäftspraktiken setzen, können nicht nur Risiken minimieren, sondern auch von den Chancen profitieren, die sich durch den steigenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fokus auf Nachhaltigkeit ergeben.

Die Positionierung mit nachhaltigen Geschäftspraktiken erfordert eine umfassende Analyse der eigenen Werte, Ressourcen und Geschäftsprozesse. Dies umfasst die Integration von Umwelt- und Sozialverträglichkeit in die Produktentwicklung, den Einsatz von umweltfreundlichen Technologien, die Förderung von sozialer Gerechtigkeit und fairen Arbeitsbedingungen sowie transparente Kommunikation dieser Bemühungen gegenüber allen relevanten Interessengruppen.

Insgesamt gilt es, Nachhaltigkeit nicht nur als kurzfristige Marketingstrategie zu betrachten, sondern als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur und -identität. Durch die bewusste Ausrichtung auf nachhaltige Praktiken können Unternehmen nicht nur einen Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen leisten, sondern sich auch als Vorreiter in ihren Branchen positionieren und langfristigen Erfolg sichern. Somit wird die Auseinandersetzung mit und die entsprechende Positionierung im Bereich der Nachhaltigkeit zu einem zentralen Erfolgsfaktor für Unternehmen jeglicher Größe und Branche. KMU sollten die sich entwickelnde Landschaft im Bereich der nachhaltigen Finanzen und Unternehmensverantwortung im Auge behalten, da sich die Erwartungen und Anforderungen an Unternehmen im Laufe der Zeit ändern können. Es ist ratsam, proaktiv auf Nachhaltigkeitsfragen einzugehen, um langfristige Vorteile in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit und Unternehmensführung zu erzielen.

Das Mittelstand-Digital Zentrum Augsburg gehört zu Mittelstand-Digital. Mit dem Mittelstand-Digital Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Das Mittelstand-Digital Netzwerk bietet mit den Mittelstand-Digital Zentren und der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft umfassende Unterstützung bei der Digitalisierung. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren von konkreten Praxisbeispielen und passgenauen, anbieterneutralen Angeboten zur Qualifikation und IT-Sicherheit. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ermöglicht die kostenfreie Nutzung der Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de

9 783949 841163